

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

22.03.2010

Chart. B 311

„Betrachtungen über das Leiden Christi und das Mitleiden Marias“

Papier • 49 Bl. • 20,5 x 14,5 • schlesisches Sprachgebiet • um 1520

Bleistiftfoliierung von Rudolf Ehwald. Wz.: Ochsenkopf in mehreren verwandten Formen, Typ PICCOK, V 195, 197 (1507-1525), 198 (1514-1520), 209, 210 (1520 bzw. 1519-1522). Lagen (erstes Blatt der ersten und letztes Blatt der letzten Lage als Spiegel in den Deckeln): II³ + (VII-1)¹⁶ + V²⁶ + (VI + I)⁴⁰ + III⁴⁶ + II⁴⁹, kein Textverlust; nach Bl. 37 ein Doppelblatt eingelegt, Bl. 46 aus dem Buchblock gelöst und mit Bl. 47 zusammengeklebt; Binionen vorne und hinten wohl beim Binden hinzugefügt. Schriftraum: 15-16 x 9-9,5, durch Tintenlinien abgegrenzt; abweichend 38r-39v, 42v (14-14,5 cm hoch), 5r-v (11 cm breit). Meist 20-23 Zeilen; abweichend 4r-v (29-30), 5r (28); 5v (24), 16r-v (26-27), 38r-39v (18); mit Tinte liniert. Schrift: ein Schreiber, steile, ungelenke Textualis auf niedrigem Niveau, Schriftgröße und Duktus variierend (zu 4r-5r s. Inhalt), z. T. oberhalb der Schriftraumbegrenzung beginnend. Einrichtung der Hs. insgesamt unregelmäßig und wenig professionell. Streichungen und Randkorrekturen vom Schreiber-Rubrikator, Rasuren; Zeigehände markieren Leseranreden (*Hie solt du, Hie bitte vmbe*) und Gebetsanfänge; 7r Zeigehand in Rot. Vom Schreiber rubriziert, Unterstreichungen, Alineazeichen. Gelegentlich vergrößerte Satzmajuskeln.

Zeitgenössischer Einband: dünne Holzdeckel, mit rot gefärbtem Wildleder überzogen, Rücken und Kanten ausgebleicht, stark abgegriffen. In VD und HD je vier Löcher, wohl für Verschlussbänder. Schnittbeschriftung C (Kopfschnitt), G 80 (Vorderschnitt, Ziffer nach EHWALD, kaum noch lesbar). Rücken oben altes, nicht mehr lesbares Signaturschild, Rücken unten beschädigt.

Fragmente: um die erste Lage unbeschriftete Perg.-Flügel falz, um die letzte Lage Perg.-Falz, mit Bl. 46/47 zusammengeklebt, nur Wortreste lesbar, u. a. [...]äre, [...]üttil'.

Geschichte: Entstanden um 1520 (Wz.befund), nach der Schreibsprache im schlesischen Sprachgebiet. Hs. stammt aus dem Besitz Johann Friedrichs d. Ä., weist die typische Schnittsignatur auf (s. Einleitung) und wird in dem zwischen 1547 und 1551/1552 von Martin Bott angelegten Katalog der kurfürstlichen Privatbibliothek verzeichnet mit den Eingangsworten *Czu betrachten das leiden Christi, geschrieben* sowie dem auf den Einband bezogenen Zusatz *wellisich roet* (Weimar, HSArch., Reg. D 169, 17r; bei EHWALD [1901], S. 456f. Anm. 15, nicht genannt).

1r Eintrag des späten 18. oder frühen 19. Jh.s mit Hinweis auf einen nicht erhaltenen Hss.katalog: *Cat. Leu. pag. 8.b.* (s. Einleitung). Im VD aktuelle Signatur (Tinte, von Ehwald).

Schreibsprache: omd. (schlesisch).

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 520-522. - MITSCHERLING, S. 26 Nr. 89.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700344850000.html = Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. B 311, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, Juni 1942, 16 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/8343>.

1r-3v leer

4r-44v „Betrachtungen über das Leiden Christi und das Mitleiden Marias“.

(Einleitung oder Überschrift, rot unterstrichen:) *Czw betrachten das leyden Jhesu Cristi vnde der junckfrawe Marie mitleiden, korch begrieffen vnde des mergklichst ane vmbesweiff der doctores, volget, do durch ein mensche ko^empt czw der hohen volkommenheit ...* (1. Vorrede, etwas kleinere Schrift:) *Czwm ersten so^elle sich der mensche demu^etigen vor gote ...* (5r 2. Vorrede, kleine Schrift) *Also geet an die forme vnde weyse czu betrachten das leiden Jhesu Cristi. Sprich czwm ersten deyn offene schulde vor got ...* (Text, in großer Textualis:) *Gedencke, wie der herre Jhesus am Grundornstage waß yn Martha hawß czw Bethania ... - ... vnde allen engeln vnde heiligen gotis ewigklenn (sic) loben, eren vnd gebenedyen ane end. (Darunter:) Amen.*

Das Textinitium *Gedencke, wie der herre Jhesus* auch in Dessau, LB, Georg. 11. 8^o, 4v, dort andere Einleitung (Inc.: *Albertus Magnus Bischoff zw Rengspurgk hat nach gelassen yn seynen schriefften ... Hie hebet sich an die betrachtung des leydens Jhesu Christi ...*) und abweichender Schluß. - Berichtet werden die Ereignisse an Gründonnerstag und Karfreitag. Insetiert sind zahlreiche Meditationsanweisungen und Fürbittgebete, oft mit Platzhaltern anstelle des Namens des Fürbittenden: *erbarme dich aller cristgloubiger menschen ... vnd in sunderheyt N* (42r). Einzige erwähnte Quelle neben den Evangelien ist der Passionstraktat des Johannes Kapistran (16v), der auf seinen Breslauer Predigtzyklus vom Frühjahr 1453 zurückgeht (vgl. J. HOFER, Johannes Kapistran. Ein Leben im Kampf um die Reform der Kirche, 2 Bde, Heidelberg 1964 [Bibliotheca Franciscana 1/2], Bd. 1, S. 453f., Bd. 2, S. 206-209); etwa Mitte 1453 ist somit der Terminus post quem für die Entstehung des hier überlieferten Textes. Bemerkenswert: 24v Gebrauch der runden Klammer *hat das be folgk bekeret (vnde nicht vorkeret)*; 41v Gestaltung der letzten Worte Christi mit spationierten, durch rote Striche verbundenen Silben: *Va---ter yn dey---ne hende befelle ich mey---nen geyst.*

45r-49v leer